

# PRO BAHN Position

## Fahrradabstellanlagen am Bahnhof

Die Nutzung von Bahn und Fahrrad ist besonders umweltfreundlich und effektiv. In der öffentlichen Wahrnehmung „Bahn und Rad“ steht meistens die Nutzung für Freizeitaktivitäten im Vordergrund: in der Tat bietet diese Kombination flexiblere Ausflugsmöglichkeiten als sie mit dem Auto möglich sind, da Start- und Endpunkt einer Radtour unterschiedlich sein können. In diesem Zusammenhang ist die Problematik der begrenzten Kapazität des Fahrradtransports in Zügen noch ungelöst.

Die Bedeutung der Kombination von Bahn und Rad im Berufs- und Ausbildungsverkehr wird dagegen oft unterschätzt. Hier spielt mehr als bei Freizeitaktivitäten die Bereitstellung und die Qualität von stationären Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen eine entscheidende Rolle. Nur in Ausnahmefällen werden für Pendler Buszubringerverkehre von der Wohnung zum Bahnhof und für die Fahrt vom Zielbahnhof zur Schule oder zur Arbeitsstätte in ausreichend dichtem Fahrplankontakt bereitgestellt. Da zudem die Anschlußsicherheit Bus-Zug aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen auf der Straße, aufgrund von Verspätungen im Bahnverkehr oder aufgrund fehlender Fahrplanabstimmung nicht immer gewährleistet werden kann, ist die Nutzung des Fahrrads als Zu- und Abbringer von der Bahn eine sinnvolle Alternative. Da bei diesem Vorgehen das Fahrrad am Bahnhof des Zielort über Nacht abgestellt werden muß, sind dort besondere Anforderungen an die Sicherheit (insbesondere Schutz vor Vandalismus und Diebstahl) zu erfüllen. Stehen keine geeigneten Abstellanlagen an den Bahnhöfen zur Verfügung, bleibt nur die Mitnahme des Fahrrads im Zug.

PRO BAHN stellt die Situation der Abstellanlagen für Fahrräder im Gebiet des Werdenfels-Takt exemplarisch für die Bahnhöfe zwischen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen dar und stellt wesentliche Mängel fest:

- Eine sichere Befestigung nach dem Stand der Technik (Anschlußmöglichkeit des Rahmens und mindestens eines Laufrades) ist nur an wenigen Bahnhöfen, und dann auch nur mit Einschränkungen, möglich. Gerade am aufkommenstärksten Bahnhof Weilheim ist die Abstellanlage besonders antiquiert, selbst die neuere Anlage auf der Westseite erfüllt nicht diese elementaren Bedingungen. Fahrradboxen, die es ermöglichen würden, auch teure Fahrräder diebstahlsicher unterzubringen, fehlen an allen Stationen.
- Die Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen ist bei allen Stationen (außer Garmisch) mangelhaft. Das gilt sogar für die relativ neuen Abstellanlagen. Die fehlende oder zu schwache Beleuchtung erschwert die abendliche Nutzung von Fahrradschlössern

und erhöht die Gefahr durch Vandalismus. Nachts untergräbt sie das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer.

- Die Kapazität der Fahrradabstellanlagen ist insbesondere in Weilheim völlig unzureichend. Die Lage zu den Bahnsteigen ist in der Regel akzeptabel, so dass kurze Wege zum Zug möglich sind. Die Einsehbarkeit der Anlagen ist – außer in Garmisch-Partenkirchen – gut, was das Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer erhöht und eine regelmäßige Sicht-Kontrolle durch Polizei und Bürger erleichtert.

Aufgrund dieser – in der Regel seit Jahren bestehenden – Mängel fordert PRO BAHN die Deutsche Bahn (DB) auf, schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Ob die DB selbst die Verbesserungen durchführt oder die Kommunen in entsprechenden Bemühungen unterstützt, ist aus Fahrgastsicht zweitrangig. Prioritär ist aus Sicht von PRO BAHN:

- Verbesserte Beleuchtung, eventuell durch Bewegungsmelder gesteuert
- Modernisierung der alten Fahrradständer
- Bereitstellung ausreichender Kapazitäten
- Bereitstellung von Fahrradboxen mit kostengünstigen Mietmöglichkeiten für regelmäßige Nutzer
- Verstärkte Einbeziehung in Sicherheitskonzepte von Bahnschutz und Polizei – im selben Maße, wie es bei Park&Ride geschieht

Besonderen Handlungsbedarf sieht PRO BAHN in Garmisch-Partenkirchen, wo die Abstellanlagen aufgrund besonders hohem Vandalismus in beklagenswertem Zustand sind. In diesem Zusammenhang sind die zahlreichen Verbotsschilder im Bahnhof ärgerlich.

Am Rande sei auf den Zusammenhang zwischen der hier beschriebene Problematik und der für den Fahrgast derzeit noch kostenlosen Fahrradmitnahme in Zügen hingewiesen. Sollte dieser Service eingestellt werden, kämen auf Pendler erhebliche Kosten zu, ohne dass ihnen Alternativen durch akzeptable Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen angeboten würden. In Anbetracht der – allgemein akzeptierten – wünschenswerten Förderung des Fahrradverkehrs wäre diese Vorgehen der Öffentlichkeit nicht zu vermitteln.

PRO BAHN Weilheim, Februar 2008  
(verantwortlich: Matthias Wiegner)

Fotodokumentation: [www.pro-bahn.de/weilheim/service\\_rad.htm](http://www.pro-bahn.de/weilheim/service_rad.htm)

## Kapazität der Fahrradabstellanlagen

Die BEG-Stationsdatenbank gibt die Anzahl Fahrradabstellplätze am Bahnhof wie folgt an:

Bahnhof	Anzahl
Garmisch-Partenkirchen	107
Oberau	20
Eschenlohe	62
Ohlstadt	42
Murnau	95
Uffing	40
Huglfing	131
Weilheim	535

## Bildnachweis

Abb. 20 und 21: Harald Kunstmann

Abb. 5 bis 8: Renate Forkel

andere: Matthias Wiegner

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 1: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 1: Der Garmisch-Partenkirchener Bahnhof dürfte – bundesweit – einer der Bahnhöfe mit den meisten „Fahrrad abstellen verboten“-Schildern sein. Wo das Abstellen erlaubt ist, wird nicht erklärt. Wahrscheinlich hat das schlechte Gewissen die Aufstellung von Wegweisern verhindert, denn was den Radfahrer angeboten wird, ist bestenfalls mit „dreist“ zu bezeichnen.

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 2: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 2: Eines der vielen Schilder „Das Abstellen von Fahrrädern ist nicht gestattet“ in Garmisch-Partenkirchen.

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 3: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 3: Gleich zwei der Schilder „Das Abstellen von Fahrrädern ist nicht gestattet“ in Garmisch-Partenkirchen im Abstand von wenig mehr als einem Meter.



## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 4: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 4: Das letzte Beispiel vom Garmisch-Partenkirchener Bahnhof: Das Abstellen von Fahrrädern ist verboten, und die Entfernung kostenpflichtig.

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 5: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 5: Die Fahrradständer am nördlichen Ende des Garmischer Bahnhofareals, weit entfernt vom Bahnsteigzugang, schwer zu finden und schlecht einsehbar. Deshalb ist der Vandalismus an den abgestellten Rädern besonders hoch ist. Alles zusammen führt zu einer schwachen Nutzung der Abstellanlage.



## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 6: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 6: Die Fahrradständer in Garmisch: ein Schandfleck! Veraltet, ungünstig gelegen und von Vandalismus heimgesucht. Wer hier sein Fahrrad abstellt, muß schon optimistisch sein!

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 7: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 7: Obwohl die Fahrradständer in Garmisch-Partenkirchen sehr gut beleuchtet sind, ist es nachts etwas unheimlich, weil das Gelände schwer einsehbar ist!

## Garmisch-Partenkirchen



Abbildung 8: *Garmisch-Partenkirchen (29. Oktober 2007)*

Abb. 8: Die Beleuchtung der Garmischer Fahrradabstellanlage ist gut, aber alle anderen für Radfahrer relevanten Kriterien sind mangelhaft.



## Oberau



Abbildung 9: Oberau (18. November 2007)

Abb. 9: Die Fahrradständer am Bahnhof Oberau sind auf der bahnsteigabgewandten Seite angebracht, machen einen ungepflegten Eindruck und sind unbeleuchtet.

## Eschenlohe



Abbildung 10: *Eschenlohe (3. November 2007)*

Abb. 10: Die Fahrradständer am Eschenloher Bahnhof sind in erbärmlichen Zustand, auch ist die Zahl von 62 Abstellplätzen nicht nachvollziehbar. Es bleibt zu hoffen, dass im Zuge des Baus des neuen Bahnsteigs auch neue Radlständer errichtet werden.



## Eschenlohe



Abbildung 11: *Eschenlohe* (3. November 2007)

Abb. 11: Einer der Fahrradständer am Eschenloher Bahnhof: anscheinend seit Jahren nicht mehr benutzt.

## Ohlstadt



Abbildung 12: *Ohlstadt (3. November 2007)*

Abb. 12: Die Fahrradständer am südlichen Ende des Bahnhof sind relativ neu: überdacht und gut einsehbar, aber keine Beleuchtung.



## Ohlstadt



Abbildung 13: *Ohlstadt (3. November 2007)*

Abb. 13: Die neuen Fahrradständer am Ohlstädter Bahnhof: Nachteilig ist die fehlende Möglichkeit, den Fahrradrahmen anschließen zu können.

## Murnau



Abbildung 14: *Murnau (2. Dezember 2006)*

Abb. 14: Die Fahrradständer in Murnau sind recht antiquiert. Der einzige Pluspunkt ist die gute Lage für Reisende Richtung Oberammergau.

## Murnau



Abbildung 15: *Murnau (2. Dezember 2006)*

Abb. 15: Die zweite Unterstellmöglichkeit in Murnau liegt sehr ungünstig und hat außer einer Überdachung keinerlei positiven Merkmale für das Abstellen von Rädern. Bleibt zu hoffen, dass mit der Errichtung des neuen Park & Ride Parkplatzes auch eine moderne und sachgerechte Fahrradabstellanlage errichtet wird.



## Murnau



Abbildung 16: *Murnau (28. Dezember 2006)*

Abb. 16: Wer abends oder nachts sein Fahrrad in Murnau (vgl. Abb. 14) abholen will, hat ohne Taschenlampe keine Chance. Oder man probiert alle tausend Einstellungen seines Zahlenschlosses aus ... Kurzum: ein unhaltbarer Zustand (Für das Foto hilft noch nicht mal der Blitz etwas)!

## Murnau



Abbildung 17: *Murnau (28. Dezember 2006)*

Abb. 17: Der Unterstand in Murnau (siehe Abb. 15) ist nachts praktisch unsichtbar: Aus Service- und Sicherheitsgründen eine Katastrophe.

## Uffing



Abbildung 18: *Uffing* (3. November 2007)

Abb. 18: Günstig gelegen sind die Fahrradständer am Bahnhof Uffing. Die Sicherungsmöglichkeiten für Fahrräder sind ebenfalls zufriedenstellend.



## Uffing



Abbildung 19: *Uffing* (3. November 2007)

Abb. 19: Die Fahrradständer in Uffing sind in ordentlichem Zustand und haben sogar ein paar kleine Lampen in den Unterstellhäuschen, die zwar nicht richtig hell machen, aber doch den guten Willen zeigen.

## Uffing



Abbildung 20: *Uffing* (3. November 2007)

Abb. 20: Die Fahrradständer in Uffing nachts: besser als nichts, aber auch nicht optimal.



## Uffing



Abbildung 21: *Uffing* (3. November 2007)

Abb. 21: Die Leuchtkraft der Lampen in den Unterständen am Uffinger Bahnhof ist doch sehr begrenzt, wie man bei Dunkelheit leider erkennen muss.

## Huglfing



Abbildung 22: *Huglfing* (3. November 2007)

Abb. 22: Die Fahrradständer neben dem Bahnhofsgebäude wurden mit der Neugestaltung des Park & Ride Platzes aufgestellt und sind in gutem Zustand. Allerdings lässt die Beleuchtung zu wünschen übrig.

## Huglfing



Abbildung 23: *Huglfing* (3. November 2007)

Abb. 23: Die Fahrradständer neben dem Bahnhofsgebäude in Huglfing sind recht neu, allerdings ist es schwierig, ein Fahrrad am Rahmen anzuschließen.



## Huglfing



Abbildung 24: *Huglfing* (3. November 2007)

Abb. 24: Auch auf der Ostseite des Bahnhofs von Huglfing gibt es noch zwei überdachte Fahrradständer; Beleuchtung spenden allerdings nur zwei entfernte Lampen des Parkplatzes.

## Weilheim



Abbildung 25: *Weilheim (9. Oktober 2007)*

Abb. 25: An manchen Tagen sieht es in Weilheim südlich des Bahnhofsgebäudes so aus: die Kapazität der Fahrradständer reicht in keiner Weise aus. Dann stehen die Räder natürlich auch auf dem Bahnsteig.

## Weilheim



Abbildung 26: *Weilheim (9. Oktober 2007)*

Abb. 26: Das Fahrradaufkommen am Weilheimer Bahnhof ist so hoch, dass die Abstellmöglichkeiten keinesfalls ausreichen. Deshalb werden Räder auch auf dem südlichen Ende des Hausbahnsteigs und gegenüber der Toiletten abgestellt.



## Weilheim



Abbildung 27: *Weilheim (3. November 2007)*

Abb. 27: Der Blick vom Öferl beweist: Da, wo es am dunkelsten ist am Weilheimer Bahnhof, befindet sich der am meisten genutzte Fahrradständer!

## Weilheim



Abbildung 28: *Weilheim (28. Dezember 2006)*

Abb. 28: In Weilheim auf der östlichen Bahnseite (neben dem Bahnhofsgebäude, vgl. Abb. 27) ist die Situation nachts auch nicht besser als in anderen Stationen der Bahnlinie: Beleuchtung Fehlanzeige!

## Weilheim



Abbildung 29: *Weilheim (3. November 2007)*

Abb. 29: Noch ein Eindruck der Beleuchtungsverhältnisse an der Fahrradabstellanlage an Gleis 1 (vgl. Abb. 25 und Abb. 28): Nichts zu sehen nachts.



## Weilheim



Abbildung 30: *Weilheim (1. November 2007)*

Abb. 30: Der Fahrradständer auf der Westseite des Bahnhofs neben dem neuen Park+Ride Parkplatz ist in deutlich besserem Zustand, wenn auch die Beleuchtung mit drei Lampen etwas unterdimensioniert ist und die Fahrradständer nicht dem Stand der Kunst entsprechen. Allerdings ist er vom Aufkommen her der weniger wichtige.

## Weilheim



Abbildung 31: *Weilheim (3. November 2007)*

Abb. 31: Der Fahrradständer auf der Westseite des Weilheimer Bahnhofs nachts: auch hier ist die Beleuchtung unzureichend.

## Weilheim



Abbildung 32: *Weilheim (8. Dezember 2007)*

Abb. 32: Und dann gibt es in Weilheim noch ein paar Fahrradständer gegenüber des Stellwerks. Die meisten sind uralte; eine Beleuchtung ist weit und breit nicht vorhanden.



## Weilheim



Abbildung 33: *Weilheim (8. Dezember 2007)*

Abb. 33: Die Fahrradständer gegenüber des Weilheimer Stellwerks: Nur ein Ständer hat niedrige Fahrrad-Anschlußmöglichkeiten (im Bild links), die anderen dürften schon ein Alter von einigen Jahrzehnten haben und machen einen verwahten Eindruck.